

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Rabatte usw. laut aufsteigendem Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck entfällt bei Klage ab. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Polizeikonto: Leipzig 29143. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 182

Nummer 107

Preis: 231

Sonntag, den 8. September 1935

Dr. 8.35 376

34. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 7. September 1935.

Am Donnerstagabend ereignete sich hier ein Zusammenstoß zweier hiesiger Radfahrer. Der verheiratete Arbeiter F. stürzte dabei so unglücklich, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Unterstützt das Holzbildhauerhandwerk

Verschiedene wegenunterhaltungsbedürftige Gemeinden hatten zur Behebung des notleidenden Holzbildhauerhandwerks Begleiter mit künstlerischen Schnitzereien angebracht. Die Einführung solcher Begleiter hat nun nach Mitteilung der Bezirksstelle Sachsen des Reichsausschusses des Bildhauer- und Steinmetzhandwerks häufige Schnitzereien dazu veranlaßt, aus Holz geschnitzte Begleiter und andere handwerkliche Dinge herzustellen und teilweise unter Vermittlung von Händlern den Bürgermeistern anzubieten. Da hierdurch dem überaus notleidenden Holzbildhauerhandwerk wesentlicher Schaden zugefügt wird, wäre es zu begrüßen, wenn die Bürgermeister die Herstellung holzgeschnitzter Begleiter nur den handwerklichen Holzbildhauern übertragen würden. Die Annahmen sind jederzeit bereit, Anschriften tüchtiger Holzbildhauer zur Verfügung zu stellen.

Zum Reichserntedankfest

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volkswirtschaft und Propaganda teilt mit, daß das Reichserntedankfest am Sonntag, 6. Oktober, stattfindet. Derselbe Erntedankfest dürfen in der Zeit vom Sonntag, 22. September, bis einschließlich Sonntag, 20. Oktober, nicht stattfinden. Am Reichserntedankfest dürfen örtliche Erntedankfeste nicht stattfinden.

Starker Anstieg des Siedlungs- und Wohnungsbaus im Jitzauer Bezirk

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Jitzau hat nach dem Wohnungsbauplan für dieses Jahr Kenntnis genommen, daß für den Bezirk 110 Siedlerstellen genehmigt worden, die in Gruppen von je zehn Stellen in den einzelnen Gemeinden errichtet werden. Auch zur Errichtung sogenannter Volkswohnungen sind umfangreiche Vorkehrungen getroffen worden; man hofft, mit den zu erwartenden Reichsmitteln etwa zweihundert Volkswohnungen im laufenden Baujahr herzustellen, wodurch das Wohnungsproblem erheblich gelindert werden soll. Aus dem Bericht über die Finanzlage ist bemerkenswert, daß der Bezirk erhebliche Zuschüsse für Wohlfahrtsverbandsarbeiten leisten konnte, was aber weniger auf die Zahl der Erwerbslosen an sich als auf die Verminderung der Reichszuschüsse zurückzuführen ist. Gegenwärtig werden noch 213 von 1000 Erwerbslosen als Wohlfahrtsverbandsmitglieder verzeichnet; damit steht der Bezirk Jitzau nach dem ungünstigen Bezirk Plauen an zweiter Stelle in Sachsen.

Auflösung der Osthilfe-Landesstelle Dresden

Nachdem die im sächsischen Osthilfegebiet anhängig gemachten Entschuldungsverfahren im wesentlichen erledigt sind, stellt die Landesstelle Dresden mit dem 30. September ihre Tätigkeit ein. Restbestände werden vom Kommissar für die Osthilfe, Landesstelle Berlin, aufgearbeitet werden.

Dresden. Der Tod an der Kreuzung.

Auf der Kreuzung Reichenbach-Berg-Bendemannstraße fuhr ein zwei fünfzehn- bzw. siebzehnjährigen Burken besetztes Kraftwagen in die Klante. Der Kraftwagenfahrer und sein Begleiter wurden so heftig gegen den Wagen geschleudert, daß der eine schwere Schnittverletzungen und der andere einen Schädelbruch davontrug. An den Folgen des Sturzes ist der Begleiter gestorben.

Kohlsch. Güterwagen entgleist.

Als noch ungeladener Ursache entgleisten drei Wagen eines Güterzuges und stürzten um; verletzt wurde niemand. Mehrere Wagen wurden infolgedessen für mehrere Stunden gesperrt und der Betrieb wurde eingeleistet aufrechterhalten.

Pirna. Ehrenurkunden für Bürgermeister.

Der Deutsche Gemeindegast hatte dem Bürgermeister Hüster in Reudersfel und dem stellvertretenden Bürgermeister Hüster in Jeschnitz in Anerkennung ihrer treuen Arbeit für Gemeinde und Vaterland Ehrenurkunden ausgestellt, die von der Bezirksabteilung Pirna der Landesdienststelle Sachsen des Deutschen Reichsministeriums überreicht wurden.

Cobau. Tatkräftige Unterstützung des W.M.

Die hiesige Deutsche Oberschule erhielt als eine der vier besten Schulen des Kreises, deren Schüler das Winterhilfsprogramm tatkräftig unterstützten, eine Ehrenurkunde des Reichsausschusses des Bildhauer- und Steinmetzhandwerks.

Leipzig. Nürnberg-Fahrer auf dem Marsch.

Die Teilnehmer am Marsch der Politischen Leiter nach Nürnberg wurden durch Kreisleiter Dönike verabschiedet; er ermahnte sie, jederzeit daran zu denken, daß sie Vertreter der Bewegung seien und daß die ganze Bevölkerung von ihnen erwarte, daß Ordnung und Kameradschaft in hervorragender Weise assistieren würden. Der Kreis Leipzig stellte

die größte Zahl der sächsischen Marschteilnehmer zum Reichsparteitag, und das sei ein Beweis, daß Leipzig die alte Spitzenleistung im Bau Sachsen auch über die Kampfzeit hinaus sich bewahrt habe.

Leipzig. Zwei Opfer der Arbeit. In einem Betrieb in Plagwitz geriet der neunzehn Jahre alte Arbeiter Erich M. aus Lindenau in eine in Gang befindliche Maschine. Er mußte schwerverletzt dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er wenige Stunden später starb. — Auf dem Baugelände der Braunkohlen-Benzin-A.-G. Böhlen stürzte der Rüster Köhling aus Dortmund von einem etwa sechs Meter hohen Gerüst und schlug mit dem Kopf auf die Betonunterlage auf. Er starb im Krankenhaus Jwanlau.

Chemnitz. Zweifacher Lebensretter. Der Leiter einer hiesigen Musikpelle, Kurt Vorbeer, rettete unter Einsatz seines Lebens in Stolpmünde (Ostsee) einen dreißigjährigen Mann vor dem Tod des Ertrinkens; wenige Tage vorher hatte Vorbeer eine Frau vor dem Ertrinken retten können.

Chemnitz. Flüchtiger Kraftfahrer gesucht. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, ist am 1. September, abends gegen 6.45 Uhr, auf der Freiburger Staatsstraße zwischen Augustusberg und Rosfen ein Kraftfahrer von einem Verkehrsaufsänger angefahren und verletzt worden. Der Kraftwagenführer fuhr in schneller Fahrt in Richtung Rosfen davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Der Flüchtige soll vierzig Jahre alt sein. Bei dem Kraftwagen handelt es sich um einen blauen geschlossenen Wagen mit dem Kennzeichen IV; vermutlich ist der vordere rechte Kotflügel des Wagens beschädigt worden.

Bad Elster. Ein Kind ums Leben gekommen. Der dreijährige Sohn der Witwe Badauf im Ortsteil Bärenloch fiel in einem unbewachten Augenblick in einen mit kochendem Wasser gefüllten Kessel; das Kind erlitt tödlich wirkende Verbrühungen.

Ramenz. Bauernhof abgebrannt. Im Anwesen des Landwirts Riehe in Schiedel entstand ein Brand, der rasch um sich griff. Trotz sofortigen Eingreifens der hiesigen Feuerwehr konnte das Gebäude nicht mehr gerettet werden. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Leipzig. Seine achtzehnjährige Frau ermordet. Aus Erfurt wird gemeldet: Eine blutige Ehefrau spielte sich in einem Fremdenhof im Suhl ab. Die achtzehnjährige Bedienstete Ilse Schmitt aus Leipzig wurde in ihrem Schlafzimmer ermordet aufgefunden. Als Mörder wurde der Chemann Walter Schmitt ermittelt, der aus Leipzig gekommen war, um seine Frau zu belüchen; man fand ihn als Leiche auf den Gleisen der Bahnstrecke Suhl-Erfurt auf. Die beiden hinterlassen ein erst wenige Monate altes Kind. Zwischen den Ehegatten sollen schon seit längerer Zeit ernste Meinungsverschiedenheiten bestanden haben.

Scheibenberg. Arbeit in Aussicht. In das frühere Gebäude der Gasanstalt war ein Emailierwerk eingebaut worden, das aber infolge der Wirtschaftskrise seit Jahren still lag. Jetzt wurde das Unternehmen von der Firma Arnold & Ebert erworben und soll demnächst wieder in Gang gebracht werden, und zwar werden Metallwaren gefertigt; damit erhalten zahlreiche Arbeiter wieder Beschäftigung.

Glauchau. Blitzschlag im Bauernhof. In Langenschulsdorf schlug bei einem Gewitter der Blitz in das Wirtschaftsgebäude des Bauers Paul Landgraf; das Haus brannte vollkommen nieder.

Plauen. Sägewerk in Flammen. Infolge Selbstentzündung brach im Dampf- und Hobelwerk Zimmermann ein Feuer aus. Die Flammen griffen auf das Dach des Kesselhauses über und legten durch die Oberlichtöffnung des Daches hindurch den neben dem Maschinenhaus befindlichen, aus Holz bestehenden Silo in Brand, der etwa vier Meter hoch mit Sägespänen gefüllt war. Der Feuerwehrgelang es nach zweistündiger Arbeit, das Feuer zu löschen. Der Schaden ist beträchtlich; der Betrieb erleidet keine Unterbrechung.

Sachsens Politische Leiter in Bayreuth

Unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung trafen in den Nachmittagsstunden des Freitag die 3000 Politischen Leiter Sachsens auf ihrem Marsch zum Reichsparteitag, geführt von Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann, in Bayreuth ein. Führende Persönlichkeiten des Gaues Bayrische Ostmark, so der stellvertretende Gauleiter Rudolf Scheel, der Landesstellenleiter Kolbe und der Leiter des Organisationsamtes, Holland, waren den Sachsen zur Begrüßung entgegengefahren. Der Reichsstatthalter legte am Ehrenmal der Stadt einen Kranz nieder. Am späten Nachmittag fand eine gemeinsame Gedächtnisfeier am Grabe des verewigten Gauleiters Hans Schemm statt, wobei der stellvertretende Gauleiter Rudolf Scheel und Reichsstatthalter Mutschmann das Wort ergriffen und die Verbundenheit der Grenzgaue Sachsens und Bayrische Ostmark hervorhoben.

Nach dem Bieleberg

zum Reichserntedankfest im billigen Sonderzug
Billiger Sonderzug: Preis für Hin- und Rückfahrt etwa 8 RM. Zubringerzüge dieselbe Fahrpreismäßigkeit. Abfahrt, Sonnabend, 5. Oktober, nachmittags ab Bauen über Dresden. Rückfahrt bis Montag. Sofortige Meldung an die Propagandaleiter in der Geschäftsstelle der örtlichen Politischen Leitung der NSDAP.

Regiment General Göring übt im Oherzgebirge

Das Regiment General Göring verließ Donnerstag früh in Berlin, um sich, vollständig motorisiert, auf rund zweihundert Fahrzeugen zu einer großen Herbstübung nach Thüringen, Bayern- und Sachsen zu begeben.

Die Übungen der letzten Tage werden sich im Raum zwischen Freiberg i. Sa., Dippoldiswalde, Pirna, Hohnstein und Königstein abspielen. Am 18. September trifft das Regiment wieder in Berlin ein.

Bann- und Jungbannportefelle am Sonntag

Der 8. September bringt, nachdem der BDM am vergangenen Sonntag seinen Reichsparteitag durchführte, die Bann- und Jungbannportefelle der Hitler-Jugend. In fünf- und dreißig sächsischen Städten werden die besten aus den Reihen der SA und des Jungwols um den Sieg für ihre Einheit, für ihre Gefolgschaft oder ihr Fähnlein kämpfen! Gleichzeitig werden an diesem Tag Tausende von Hitler-Jungen in diese fünf- und dreißig sächsischen Städte marschieren, um ihre Leistungsprüfung im Gepäckmarsch für das SA-Leistungsabzeichen abzulegen.

An diesem Tag wird die sächsische Hitler-Jugend den Eltern und Erziehern einen Einblick in die Arbeit auf dem Gebiet der körperlichen Erziehung geben; sie wird in kurzweiligen, aufschlussreichen Folgen Ausschnitte aus ihrer Sportarbeit zeigen.

Die Bann- und Jungbannportefelle beginnen mit einer Morgenseier, die die folgenden Wettkämpfe einleitet. Der Vormittag ist mit Wettkämpfen und dem Gepäckmarsch ausgefüllt, während der Nachmittag den Höhepunkt des Tages mit den sportlichen Vorführungen bringen wird. Die Feier der Siegerverkündung bildet den Abschluß des Tages, der Zeugnis ablegen wird von der Erziehungsarbeit der Hitler-Jugend an Geist und Körper der deutschen Jugend.

Rundfunkgeräte für die Hitler-Jugend

Im Verlauf der Rundfunkgerätebeschaffungswerbung gelang es der Gebietsführung der SA, für die Heime in Ranschwitz, Radebeul, Ostro, Klir, Radibor und Schirgiswalde je einen Empfangsapparat zu beschaffen. Es ist besonders wertvoll, daß in den Orten, in denen die SA einen schweren Kampf gegen den politischen Katholizismus zu führen hat, Rundfunkgeräte zur Aufstellung gelangen konnten. Gerade für die sächsische Bauerschaft sind die vorbildlichen Erfolge von ausschlaggebender Bedeutung in dem Kampf der SA gegen den Dunkelmann und die Reaktion.

Der Saatensland in Sachsen

Der Monat August verlief wiederum überwiegend trocken und brachte nur einige stärkere Niederschläge gegen Mitte des Monats, die vorübergehend das Wachstum der Hackfrüchte und Futterpflanzen anregten. Die Getreidernte ist auch in den Gebirgslagen unter günstigen Verhältnissen geborgen worden. Das Schneiden der Stoppeln bereitet auf bindigen Böden infolge ihrer durch die Trockenheit verursachten Härte Schwierigkeiten. Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung und Raps werden geerntet und gehen unter günstigen Bedingungen auf. In trockenen Lagen ist der Ausgang mangelhaft. Frühe und mittelfrühe Kartoffeln werden geerntet; ihre Erträge sind nicht voll zufriedenstellend. Auf Sandböden und in trockenen Lagen sind die Kartoffeln oft stark durch die Dürre geschädigt worden; teilweise neigen sie zur Hindebildung. Auch die Rüben sind durch die Trockenheit stark mitgenommen. Die Grummeterte ist im Gange oder bereits abgeschlossen; sie liefert allerdings nur geringe Erträge, wenn das spärliche Grummet nicht bereits als Grünfütter verwendet wurde. Auf den leichten Böden Ostsachsens lohnt ein erheblicher Teil der Wiesen das Mähen nicht. Trockene Wiesen und Weiden sind häufig ausgebrannt. Der Stoppelnack ist meist gut aufgegangen, kann jedoch nicht sich bestocken und weiterwachsen; dies macht sich ein empfindlicher Futtermangel bemerkbar. An Schädlingen werden Feldmäuse, Sperlinge, Hamster, Blattläuse, Frühliegen, Erdflöhe, Rübenblattwanzen, an Kartoffeln Blattrollkrankheit und Schwarzbeimigkeit beobachtet.

Für das Land Sachsen wurden vom Statistischen Landesamt folgende Durchschnittsnoten des Saatenslandes errechnet (dabei bezeichnet 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand): Spätkartoffeln 3,1 (3,0), Zuderrüben 2,9 (3,1), Futterrüben 3,1 (3,1), Kohlrüben 3,4, Rohrrüben 3,0, Klee 3,6 (3,7), Luzerne 3,1 (3,3), Wiesen 3,8 (3,8), Bewässerungswiesen 3,2 (3,0), Viehweiden 4,0. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Anfang September 1934.

